

unter Zugrundelegung der wissenschaftlichen Einteilung die heimische Flora darzustellen. Zur weiteren Orientierung empfehlen wir die Spezialwerke:

1. Flora von Halle u. von Garcke (1848);
2. Die Flora von Dessau von Dr. Schwabe.
3. Die Flora von Thüringen von Dr. Schönheit;
4. Die Flora Saxonica von Dr. Reichenbach.

Der Custos am landwirtschaftl. Institut zu Halle, Herr Ortel, hat in unserer Gegend die Kryptogamen (Pflanzen mit verborgenen, d. h. noch nicht entdeckten Geschlechtsteilen) erforscht, und ist zur Zeit mit Bestimmung des gesammelten Materials beschäftigt.

c. Tierreich.

Unter den Staaten des alten deutschen Reiches war das Kurfürstentum Sachsen wohl das wald- und wildreichste Land; dessen Fürsten, leidenschaftliche Anhänger des edlen Waidwerks, führten den Titel eines Reichs-Jägermeisters. Unmenschlich hart wurde in früheren Jahrhunderten der Wildfrevel bestraft: überall standen „Wildprets-Galgen“, mit welchen kurzer Hand diejenigen nähere Bekanntschaft machten, so bei Ausübung der Wilddieberei ertappt wurden. — Unter die Bezirke, deren Jagdgründe gern von den sächsischen Landesherrn aufgesucht wurden, gehörte auch das Gebiet des Bitterfelder Kreises, von dessen früheren Wildreichtum wir heutzutage kaum eine Ahnung, oder doch wenigstens die Meisten keine Kenntniss haben. Bei **Bitterfeld** waren es die Waldungen Goizsche, Beeren, Saulage, Mühl- und Damholz, und der Greppiner Forst, welche viel Wild bargen und oft zur fürstlichen Jagd dienten. Am 9. August 1616 trafen die Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen mit Fürst Johann Ernst von Sachsen-Eisenberg in der Stadt Bitterfeld ein, um am folgenden Tage in den umliegenden Waldungen **Hirschjagd** abzuhalten; es wurden in der Goizsche 15, in der Beeren 7 und in der Saulage 6 Hirsche erlegt. — Am 7. December 1619 jagte der sächsische Kurfürst abermals bei Bitterfeld, obwohl die Holzungen größtenteils überschwemmt waren; diesmal galt es dem bei uns zahlreich vertretenen **Schwarzwild**.